

Dieses Merkblatt möge Hilfe sein für Sie, wenn Sie sich in einer besonderen Situation der Trauer um Angehörige befinden. Es enthält die in unserer Pfarrgemeinde üblichen Bräuche. Wir möchten damit Hilfe und Unterstützung anbieten.

Was ist also in einem Todesfall in der Familie zu tun?

Verständigen Sie:

- **Ihren Hausarzt oder dessen Vertreter**
- **Den Bestatter, Herrn Feistenauer, Tel. 82600 oder 87100 mit dem Sie die weiteren Schritte abklären oder einen Bestatter ihrer Wahl**
- **Das Pfarramt Tel. 82218**

Bitte überlegen Sie, ob Sie Ihre(n) Verstorbene(n) noch ein paar Stunden im Haus behalten möchten.

Das ermöglicht ein Abschiednehmen für Sie und Ihre Angehörigen, eventuell auch für Nachbarn und Freunde in vertrauter Umgebung. Im Nachhinein ist das oft zur Trauerbewältigung heilsam.

Es ist Ihre ganz persönliche Entscheidung.

Zu diesem Zeitpunkt ist es notwendig, Erd- oder Urnenbestattung zu überlegen. Wenn Sie in Ihrer Familie schon früher darüber gesprochen haben, fällt Ihnen dieser Schritt leichter.

Wenn Sie Zeit finden, richten Sie ein Foto des/der Verstorbenen her und auch persönliche Texte für die Todesanzeige.

Zu der von Ihnen gewünschten Zeit wird dann der/die Verstorbene abgeholt und in der Friedhofkappelle aufgebahrt.

Vor dem Begräbnis

Der Priester wird bei Ihnen einen Trauerbesuch machen und dabei mit Ihnen über das Begräbnis sprechen. Überlegen Sie sich dazu, ob jemand beim Gottesdienst Musik machen wird, ob jemand Lesung und Fürbitten vortragen wird, ob Sie vielleicht die Fürbitten selber machen möchten; ob sie auch einen anderen Text dazu vortragen möchten. Das alles kann auf Ihren Wunsch hin geschehen. Teilen Sie dann, bitte, dem Priester auch mit, ob Abschiedsreden (Vereine, Jahrgang ...) vorgesehen sind. Diese werden im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche vorgetragen.

Wenn Sie zu dieser Besprechung lieber zum Priester kommen möchten, dann rufen Sie, bitte an.

Die Totenwache

Am Abend vor der Beerdigung findet um 19,30 Uhr in der Pfarrkirche die Totenwache statt. Sie wird, wenn nicht eine Eucharistie gefeiert wird, von einer Frau oder einem Mann aus unserer Pfarrgemeinde gestaltet. Diese sind dazu als Wortgottesdienstleiterinnen und Wortgottesdienstleiter vom Bischof beauftragt. Wenn die Angehörigen es wünschen, können sie die Totenwache mitgestalten. Sie erfahren beim Verantwortlichen, Herrn Siegfried Purin, wer die Totenwache gestaltet. Die Angehörigen versammeln sich ca. 20 Minuten vor Beginn in der Friedhofskapelle. Gehen Sie dann rechtzeitig, 5 Minuten vor Gottesdienstbeginn in die Kirche. Als Zeichen dafür wird die Glocke läuten.

Die Angehörigen gehen in der Kirche, auf der rechten oder auf der linken Seite in die ersten Bänke. Sie können selbstverständlich als Familien zusammen bleiben.

Nach der Totenwache gehen die Angehörigen noch einmal in die Friedhofskapelle und warten, bis die Trauergemeinde Abschied genommen hat.

Wenn sie bei der Verabschiedung keine Beileidsbezeugungen wollen, dann schreiben Sie das auch so in die Todessanzeige. Also nicht: von Beileidbezeugungen bitten wir Abstand zu nehmen, sondern: **Von Beileidbezeugungen bei der Verabschiedung bitten wir Abstand zu nehmen.**

Der Begräbnistag

Am Begräbnistag kommen sie, bitte, ungefähr 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn in die Kirche und nehmen dort wieder, rechts oder links angefangen von der ersten Bankreihe Platz.

Am Tag der Verabschiedung wird der Sarg mit dem/der Verstorbenen rechtzeitig vor dem Gottesdienst in die Kirche gebracht. Nach dem Gottesdienst ist die Einsegnung, und bei Erdbestattung das Begräbnis auf dem Friedhof, bzw. bei der Kremation die Verabschiedung in der Kirche.

Bei einer Erdbestattung findet die Verabschiedung mit den Gebeten am Grab statt.

Zur Bestattung auf dem Friedhof reihen sich die Angehörigen als Erste nach dem Priester in den Trauerzug ein.

Wenn die Zeremonien zu Ende sind, hat die Trauergemeinde die Möglichkeit, sich am Grab zu verabschieden. Vielleicht möchten Sie als Angehörige beim Einsenken des Sarges noch dabei sein? Besprechen Sie das mit dem Bestatter.

Urnenbestattung

Wird der/die Verstorbene nach dem Trauergottesdienst zur Kremation abgeholt, verabschieden sich die Trauergäste am Schluss des Gottesdienstes am Sarg in der Kirche.

Die Trauerfamilie bleibt währenddessen in ihren Bänken. So können Sie als Letzte, in aller Ruhe, Abschied nehmen.

Zum Zeitpunkt der Bestattung der Urne können Sie einen Priester dazu einladen, die Urne beizusetzen.

Wenn die Kremation schon vor der Verabschiedung stattgefunden hat, steht die Urne vor der Totenwache in der Friedhofkapelle und vor dem Trauergottesdienst in der Kirche.

In diesem Falle wird die Urnenbestattung gleich nach dem Gottesdienst auf dem Friedhof vorgenommen.

Das Gedenken an unsere Verstorbenen

Am ersten Sonntag nach der Beerdigung gedenken wir in den Fürbitten aller Gottesdienste der Verstorbenen, die in der vergangenen Woche verabschiedet wurden.

Wir laden Sie ein, mit Ihren Angehörigen an einem der Gottesdienste teilzunehmen.

(Gottesdienstzeiten: VA 18,30 Uhr, Sonntag: 9 Uhr (1. Advent bis Aschermittwoch: 9,30 Uhr); 19 Uhr.

Jahrtagsgottesdienst:

In den folgenden drei Jahren feiern wir den Gottesdienst zum Jahrestag der Verstorbenen des entsprechenden Monats. Dieser Gedächtnisgottesdienst ist in der Regel am 2. Montag des Monats um 19,30 Uhr in der Pfarrkirche. Sie werden dazu schriftlich vom Pfarrbüro eingeladen. Die Verstorbenen der drei vergangenen Jahre werden dabei namentlich genannt. Sie stehen auch nachzulesen in unserem Pfarrblatt „begegnung“.

Auch im Gemeindeblatt veröffentlichen wir in der Gottesdienstordnung die Namen der Verstorbenen für den Jahrtagsgottesdienst.

Weitere Auskünfte erhalten sie im Pfarrbüro

Wir möchten sie auch auf die Hospizbewegung hinweisen. Sie bietet persönliche Begleitung und Trauergruppen an.

Hospizbewegung Dornbirn, Lustenauerstr. 3,

Tel. 05572/25314-30

Mit diesen sachlichen Informationen hoffen wir, Sie zu unterstützen. Vor allem möchten wir Ihnen in dieser für Sie schmerzlichen Situation die Hand reichen und versuchen, Ihre Gefühle zu verstehen.

